

Volks-Zeitung

Mit „Jede Woche Musik“

Moden-Zeitung Sport-Zeitung
Film-Zeitung Haus u. Gartenztg.
Techn. Zeitung Witzblatt „U.K.“

Abbestellen möglich... Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin S.W.

Roch über die Einigungspläne

Demokraten und Republikanische Union - Weimarer oder Große Koalition? - Zentrumsabfrage an den Grafen Westarp

In der ersten Septemberrummer der „Silbe“ beschäftigt sich der Vorkämpfer der Demokratischen Partei, Reichsminister A. D. Roch, mit der durch Wirths Sammelruff aktuell gewordenen Frage der „Republikanischen Einigung“.

Das die Republik und die Republikaner Hoher und selbstbewußter auftreten, sich nicht als Bürger zweiten Ranges behandeln lassen, Anerkennung für ihre Verdienste verlangen und — das ist die Hauptfahne — Freude und Begeisterung für ihre Ideen und Ideale im deutschen Volke erwecken.

Roch glaubt, daß Wirths seine Reinkaufung der gegenwärtigen Zusammenfügung der Parteien und der Regierung bezweckt habe. Er setzt sich nunmehr mit Meinungen auseinander, die im Laufe der bisherigen Diskussion in der Öffentlichkeit geäußert worden sind.

Roch glaubt, daß Wirths seine Reinkaufung der gegenwärtigen Zusammenfügung der Parteien und der Regierung bezweckt habe. Er setzt sich nunmehr mit Meinungen auseinander, die im Laufe der bisherigen Diskussion in der Öffentlichkeit geäußert worden sind.

Es kommt hinzu, daß die Aufgaben, die in der nächsten Zeit zu lösen sind, nicht allein in der Fehlung der Republik bestehen. Die Aufgaben sind die Durchführung der Antikommunistik, die Durchführung einer kräftigen Handelsvertragspolitik, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die Regelung des Verhältnisses zum Reich in den Grenzgebieten, die Sparmaßnahmen, die Neuorganisation unserer Behördenwesen und der Kampf gegen die Auswüchse der Bürokratie, die Neuordnung unserer parlamentarischen Arbeit und viele andere lassen sich nur auf einer ganz breiten Basis lösen.

Jede republikanische Koalition müßte versuchen, so meint Roch, sich über die drei Weimarer Koalitionsparteien hinaus nach rechts zu erstrecken. Der Kampf in der Volkspartei, ob sie rechts- oder Mittelpartei sein soll, sei noch nicht entschieden.

Je mehr die Deutsche Volkspartei gezwungen wird, praktische Arbeit im Dienste der Republik und der Volkserleichterung zu leisten, um so mehr muß sie ihr Antlitz der neuen Zeit zuwenden. Ihre Ideen kann sie auf die Dauer ihrer Anhänger nicht lassen.

gehört nicht auf die Jettweise der Opposition, sondern auf die dürre Heide der Regierungspolitik. Zum Schluß erklärt Roch: „Ich bin für jede Koalition zu haben, die die Republik schützt, die der europäischen Verständigung zutrifft und die die Einheit des Reiches und die Kraft der Reichsregierung fördert.“

„Der archaische Punkt, von dem aus die deutsche Politik bewegt werden muß, ist von Herrn Dr. Wirth richtig gesehen: der neue Staat muß leben und den Willen zum Leben bekommen.“

„Wer wird regieren? Das Zentrum weiß wohl, wer es nicht tun wird, für den Rest, der die Hauptrolle ist, bleibt es die Antwort nach schuldig.“

Die Volkspartei schaufelt weiter Klare Entscheidungen vor

Gestern tagte in Berlin der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei, nachdem schon im Laufe der Parteiverhandlung eine Sitzung abgehalten hatte. Bei der Sitzung des Reichsausschusses gab Reichsaussenminister Dr. Treßmann an, der Vorsitzende der Partei, einen Bericht über die politische Lage.

Bürgermeister Dr. Herz-Kreuzberg Einführung durch den Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Dr. Voh führte in der gestrigen Sitzung der Bezirksverwaltung Kreuzberg den Stadtrat Dr. Herz als neuen Bürgermeister ein. Er erinnerte daran, daß ein Paul Endau die Segen am holländischen Tore als Sommerfrische benutzt habe.

Schnelldienst

Der Kanalbauingenieur und Weirformmann Dietrich hat die Einleitung der Deutschen Zufuhren zum Fluss nach Berlin angenommen und wird am Freitag nachmittags 5 Uhr 25 Minuten im Flughafen Tempelhof einreisen.

G. D. U.

Zum dritten Bundestag in Hamburg.

Die Nachkriegszeit hat mancherlei Veränderungen in den Organisationsformen der Arbeitervereine gebracht. Besonders bemerkenswert sind sie in der Angestelltenfrage.

Die Volkspartei schaufelt weiter Klare Entscheidungen vor

Gestern tagte in Berlin der Reichsausschuß der Deutschen Volkspartei, nachdem schon im Laufe der Parteiverhandlung eine Sitzung abgehalten hatte. Bei der Sitzung des Reichsausschusses gab Reichsaussenminister Dr. Treßmann an, der Vorsitzende der Partei, einen Bericht über die politische Lage.

Bürgermeister Dr. Herz-Kreuzberg Einführung durch den Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Dr. Voh führte in der gestrigen Sitzung der Bezirksverwaltung Kreuzberg den Stadtrat Dr. Herz als neuen Bürgermeister ein. Er erinnerte daran, daß ein Paul Endau die Segen am holländischen Tore als Sommerfrische benutzt habe.